

Verein für eine gerechte Weltwirtschaft e.V.

Der Verein für eine gerechte Weltwirtschaft (vfgww) setzt sich für eine globale Ökonomie des Lebens ein, die

- der Reduzierung allen Lebens zur Ware entgegentritt,
- allen Menschen eine würdige Existenz ermöglicht,
- der Vernichtung, Verschwendung und Vergiftung unserer natürlichen Lebensgrundlagen Einhalt gebietet,
- Einrichtungen für zivile Lösungen nationaler und internationaler Konflikte schafft,
- die Wirtschaftstätigkeit der gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortlichkeit unterzieht,
- eine direkte und öffentliche Beteiligung der Menschen an ihren politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.



Die Schere zwischen Reich und Arm öffnet sich fortwährend weiter: In Deutschland besitzen 10 % der Bevölkerung 47 % des Gesamtvermögens. 89 Ländern in der Welt geht es heute wirtschaftlich schlechter als Anfang der 90er Jahre. Weltweit besitzen 200 Leute so viel wie die ärmere Hälfte der Menschheit.

In Jahrzehnten neoliberaler Politik haben die Regierungen und Parlamente politische Entscheidungsmöglichkeiten aus der Hand gegeben und sich in die Gewalt nicht legitimer Konzerne begeben. Das Ergebnis sind maximale Gewinne auf Seiten der Konzerne und leere öffentliche Kassen, steigende Arbeitslosigkeit, Abbau sozialer Sicherheit und Privatisierungsdruck auf öffentliche Dienstleistungen.

Die Orientierung am Gewinn als alleiniger Triebkraft wirtschaftlichen Handelns fördert die Umwandlung alles Lebendigen in Waren, beschleunigt die Plünderung des Planeten und stellt unser aller Existenz in Frage.

Zur Aufrechterhaltung der globalen Enteignungsstrukturen in Produktion und Handel arbeiten Millionen von Menschen unter unmenschlichen Bedingungen, werden Regierungen von Konzernen mit Produktionsverlagerung erpresst, aus dem Amt geputscht oder direkt militärisch bedroht.

Dieser Zustand gefährdet die Demokratie, den sozialen Frieden und bedroht die Zukunft unseres Planeten.

Wir brauchen ein anderes Wirtschaftssystem.

Mit dem Ziel, Veränderungen dieser Zustände zu erreichen, wollen wir

- wichtige Informationen, Analysen und Zusammenhänge, die in den Mehrheitsmedien verschwiegen werden, verbreiten und einen eigenen Info-Brief herausgeben
- **Konferenzen und Seminare** zur gesellschaftspolitischen Bildung auf den Gebieten der Wirtschafts-, Sozial-, Entwicklungs- und Friedenspolitik leisten
- die **Vernetzung** von Menschen und **Initiativen der sozialen Bewegungen** unterstützen
- **Strategien** zur Überwindung von Armut, Hunger und Ausbeutung entwickeln
- ein **Institut zur wissenschaftlichen Begleitung** von Transformationsprozessen hin zu einer solidarischen Ökonomie des Lebens aufbauen

Seit der Gründung im Mai 2003, hat der Verein unter anderem folgende Aktivitäten unterstützt:

- Tagesseminar zum EU-Verfassungsvertrag, Dez. 2003
- Seminar über „Herrschaftseliten“, Februar 2004, mit H.J.Krysmanski
- Konferenz „Alternativen zur Gewalt“, Mai 2004
- „Wie wollen wir leben“, Juni 2003, Konferenz für alternative Weltwirtschaft
- „Durchblick“, November 2004, Konferenz für alternative Medien
- „EU - Global Fatal“ int. Europakonferenz von Attac und vielen anderen Organisationen, März 2005
- Publikationen von Basistexten und Readern zu Veranstaltungen

Um diese gesellschaftlich wichtige Arbeit durchführen zu können, ist Ihre Spende für uns von großer Bedeutung!

Der am 22.5.2003 gegründete Verein ist als **gemeinnützig** anerkannt; Beiträge/Spenden sind steuerabzugsfähig. Mitglieder, Fördermitglieder und Spender/innen erhalten jeweils nach Ablauf eines Jahres eine Spendenquittung.

Geben Sie bitte – für die Spendenbestätigung – bei der ersten Einzahlung PLZ Ihres Wohnortes, Straße und Hausnummer an.

Wir laden herzlich zur Spende ein

per Dauerauftrag ab 5,- • pro Monat

oder per Einzelspende, auf das unten aufgeführte Konto – Stichwort: „Beitrag“ oder „Spende“

Konto-Nr.: 68 091 500,
Bankleitzahl: 430 609 67
bei der GLS Gemeinschaftsbank

Kontakt:

Verein für eine gerechte Weltwirtschaft e.V.
Steinkopfstr. 13, 70184 Stuttgart
Tel. 07 11 / 24 72 10, E-Mail: vfgww@gmx.de

Der Verein für eine gerechte Weltwirtschaft ist parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig und unterstützt die attac-Arbeit in Stuttgart und in der Region

Ein Arbeitsschwerpunkt des Vereins ist derzeit die EU, denn:

Die wirtschaftlichen und politischen Eliten in Europa gefährden unsere gemeinsame solidarische Zukunft auf diesem Planeten.

- Sie treiben Europa in einen weltweiten Machtkampf um Märkte, Einfluss und Ressourcen, und sie gefährden den Frieden.
- Sie halten die Bevölkerungen von der politischen Partizipation fern, indem sie sich in einer Symbiose von Konzernlobbyisten, EU-Kommission und nationalen Regierungen in Brüssel abriegeln und dadurch wichtige Entscheidungen der demokratischen und juristischen Kontrolle entziehen.
- Sie setzen mit neoliberaler Politik die Arbeitenden nicht nur innerhalb der EU, sondern auch weltweit in einen Konkurrenzkampf gegeneinander, der Lebensrechte, Existenzrechte und Menschenwürde ignoriert.
- Sie plündern im Interesse von Wachstum, Gewinnsucht und Aktienkursen die Erde und gefährden unsere Zukunft.

Der Verein will ein Europa, das:

seine Traditionen der Menschenrechte, die Demokratie und das öffentliche Sozial- und Gemeinwesen weiterentwickelt

und ein Europa, das:

sich seiner jahrhundertalten Ausbeutung der Erde und ihrer Menschen bewusst wird und sich insbesondere für den Zustand der Lebenswelten des Süden in Verantwortung stellt.

Schwerpunktt Themen

- Wir unterstützen aktiv den Aufbau „Regionaler Bürgerforen“ (Ateliers de Participation pour un autre Europe), in denen unter breiter Beteiligung der Bevölkerung an den Visionen eines anderen Europas gearbeitet wird – für deren konkrete Umsetzung in einen dafür geeigneten Rechtsrahmen, einen Gesellschaftsvertrag.
- Wir unterstützen Initiativen gegen die konzernorientierte Handelspolitik der EU, insbesondere die „Stoppt EPAs Kampagne“ (int. Kampagne gegen Freihandelsabkommen) und die Kampagnen gegen die WTO-Politik der EU.
- Wir unterstützen Entwicklungsländer und niedrigentwickelte Länder im Kampf gegen die neoliberale Vereinnahmungspolitik der Welt handelskonferenzen der WTO
- Wir unterstützen Initiativen, die gegen Privatisierung öffentlicher Güter (z. B. Wasserversorgung) und Dienstleistungen (z. B. Gesundheit, Bildung) bei uns und anderswo aktiv werden.

„Die weltweite Reichtumskonzentration und die laufende Plünderung des Planeten kritiklos hinzunehmen und Leuten, welche solche Entwicklungen verbrecherisch nennen, Sozialneid vorzuwerfen, zeugt von einer kollektiven Begriffsstutzigkeit, die wir uns nicht leisten können.“

Carl Amery